

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die nächsten drei Unterabschnitte der Hydrodynamik, „Strömungen in geraden Röhren“, „Meridionale Strömungen in Rotationshöhlräumen“ und „Ebene zweidimensionale Schichtströmungen“ zeigen neben manchen neuen Entwicklungen die Anwendung der frühern Ergebnisse und leiten über zu dem letzten und Hauptkapitel dieses Teiles, der Untersuchung der „Stationären Strömung in bewegten Kanälen“.

Auch dieser Abschnitt gliedert sich entsprechend der frühern Einteilung in die Untersuchungen über „Geometrie“, „Kinematik“ und „Dynamik“ der Relativströmungen. Durch die systematische und zielbewusste Erweiterung der Entwicklungen für feste Kanäle gelangt der Verfasser zu Ergebnissen, die für bestimmte Kanalformen mit Querschnittsdimensionen von endlicher Grösse den Verlauf der Strömung vorausberechnen lassen, wodurch die gestellte Hauptaufgabe gelöst erscheint.

In einem Anhang des Buches sind die schon in der Schweiz. Bauzeitung Band LI veröffentlichten Arbeiten des Verfassers über konforme Abbildungen auszugsweise wiedergegeben.

Das Buch stellt eine ebenso bedeutende, wie eigenartige Neuerscheinung der einschlägigen Fachliteratur dar. Wohl wird sein Inhalt die bis heute gebräuchlichen einfachen Berechnungsmethoden, die auf der Voraussetzung ein- oder zweidimensionaler Strömung aufbauen, nicht zu ersetzen vermögen, weil diese dem Konstrukteur einen mindestens raschern, oft auch bessern *Ueberblick* über die Betriebseigenschaften der Maschinen besonders auch bei Veränderlichkeit der Hauptbetriebsgrössen (Gefälle, Wassermenge, Umdrehungszahl) zu geben vermögen, allein dies beeinträchtigt den hohen wissenschaftlichen Wert der Präzilschen Arbeit nicht im geringsten. Sie wird dafür künftig in Spezialarbeiten über Hydrodynamik kaum unberücksichtigt bleiben können und es ist zu hoffen, dass eine recht grosse Zahl wissenschaftlicher Kräfte auf ihr aufbauen und ihre Ergebnisse erweitern werden. Ich denke dabei nicht nur an Ingenieure und Vertreter technischer Wissenschaften, sondern auch an Mathematiker, die besonders für das Gebiet der Vektoranalysis manche Anregung daraus zu schöpfen vermögen.

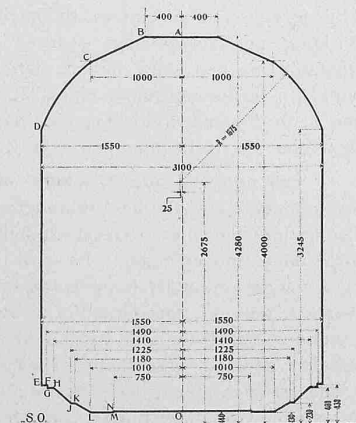
So ist dem Werk nach beiden Seiten eine gute Aufnahme, im Interesse der einschlägigen Wissenschaft eine recht weite Verbreitung zu wünschen.

Stuttgart, September 1913.

R. Thomann.

Technische Einheit im Eisenbahnwesen. Protokolle über die Verhandlungen der internationalen Kommission für die Aufstellung einer allgemeinen Begrenzungslinie für Güterwagen und von allgemeinen Bestimmungen über die Querschnittsmasse der Wagen und Ladungen. Konferenzen in Bern im Oktober 1911, Mai 1912 und Dezember 1912. Bern 1913, Buchdruckerei Fritz Käser.

Nach Schluss der letzten Tagung dieser Kommission im Dezember 1912 hatten wir (in Bd. LX, Seite 351) über das erfreuliche Ergebnis einer Einigung der beteiligten Staatsvertreter kurz berichtet. Heute liegen in einem stattlichen Bande die ausführlichen Verhandlungsprotokolle samt zahlreichen Berechnungen und zugehörigen Skizzen vor, die ein Bild geben von den umfangreichen und gründlichen Arbeiten dieser eisenbahntechnischen Fachkommission. Für die normalspurigen Güterwagen, die ohne besondere Prüfung ihrer Querschnittsmasse als sogenannte „Transitwagen“ auf alle dem internationalen Verkehr dienenden Linien (einige Ausnahmen vorbehalten) übergehen können, ist die nebenstehend abgebildete allgemeine Begrenzungslinie vereinbart worden. Wegen der Einzelheiten dieser internationalen Vereinbarung sei auf den vorliegenden Band verwiesen, bei dessen Durchgehen man gewahr wird, dass schweizerischerseits Geschäftsführung und Berichterstattung in einer mustergültigen Weise besorgt werden, die gewiss bei den fremden Staatsvertretern den besten Eindruck



hinterlassen. Auch dafür werden den betreffenden Beamten, insbesondere dem Vorsitzenden der internationalen Kommission, Herrn Direktor R. Winkler, ihre schweizerischen Kollegen dankbar sein. **Elektrische Kranausrüstungen der Siemens-Schuckert-Werke in 25-jähriger Entwicklung.** Teil I: Motoren und Apparate, Teil II: Beispiele ausgeführter Anlagen. Berlin 1913. Zu beziehen bei Julius Springer, Berlin. Preis geh. 3 M.

Da die Erfolge der Siemens-Schuckert-Werke im Hebezeuggebiete vorwiegend in neuerer Zeit liegen, bietet der am Eingang der Schrift stehende geschichtliche Ueberblick nur geringes allgemeines Interesse, insbesondere insofern, als über die so wichtige Entwicklung des rationalen Zusammenbaus von Winde und Motor, wofür ja namentlich die Einführung der Schneckengetriebe bedeutungsvoll war, nähere Angaben nicht gegeben werden. Andererseits dürfte die literarisch gut durchgeführte Beschreibung normaler Kranmotoren, Steuerverfahren, Steuervorrichtungen, Bremsen und Sicherheitsvorrichtungen, die im ersten Teil auf 83 Seiten mit 86 Abbildungen gegeben wird, Studierenden und weiteren Kreisen willkommen sein. Im zweiten Teil der Schrift werden auf 74 Seiten mit 77 Abbildungen kurze Textnotizen und photographische Bilder ausgeführter Kleinkrane und Grosskrane, letztere besonders für Hütten und Werften geboten; für diese Beispiele sind zwar Daten über Lasten, Geschwindigkeiten und Motorleistungen mitgeteilt, im übrigen aber weitere wünschenswerte Angaben kaum zu finden. Bei dem mässigen Preis der in Grossoktavformat herausgegebenen Schrift werden Interessenten dennoch mit Vorteil zu dieser Schrift greifen, deren allgemein orientierender Zweck im Rahmen der üblichen Firmen-Publikationen durchaus erreicht ist.

W. K.

Die Entstehung des Dieselmotors. Von Rudolf Diesel, Dr.-Ing. h. c. der Technischen Hochschule München. Mit 83 Textfiguren und drei Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 5 M., geb. 6 M.

Indem wir unsern Lesern das Erscheinen des uns soeben vom Verlage zugekommenen Buches anzeigen, können wir ihnen für die nächste Nummer dessen Besprechung aus der beruflichen Feder eines geschätzten Mitarbeiters in Aussicht stellen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Memoirs of the College of Science and Engineering, Kyoto imperial University. Heft 1, Band IV. On the Elasticity of the Earth and the Earth's Crust. By Toshi Shida. Heft 2, Band IV. Ueber die physikalische Bedeutung des Z-Gliedes in der Polhöhen schwankung. Von Shinzo Shinjo. Heft 1, Band V. Ein neuer Meteor-eisenfall in Japan. Von Masumi Chikashige und Tadasu Hiki. Heft 2, Band V. Ueber die Unterschiedsschwellen der Tonhöhen. II. Teil. Von Hanichi Muraoka. Heft 3, Band IV. On Groups of Order p^m , which contain Operators of Order p^{m-a} . By Masazo Souo. Heft 4, Band V. Die radioaktiven Bestandteile des Quellsedimentes der Thermen von Hokuto, Taiwan. Von Masataro Hayakawa und Tomonori Nakano. Heft 5, Band V. On a One-to-one Correspondency between two Planes. By Takeo Wada. Kyoto 1912/1913, Selbstverlag der kaiserlichen japanischen Universität, Kyoto (Japan).

Leitfaden für Deutsch und Geschäftskunde an Baugewerkschulen und verwandten Lehranstalten. III. Teil: Einfache Buchführung und Wechsellehre. Bearbeitet von P. Niehus und Fr. Mensing, kgl. Baugewerkschullehrern. Zweite Auflage. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1.50.

Seehafenbau. Von F. W. Otto Schulze, Professor des Wasserbaues an der Techn. Hochschule in Danzig. Band II: Ausbau der Seehäfen. Mit 574 Textabbildungen, bestehend aus 957 Bildstöcken. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 24 M., geb. 25 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité

an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.
Werte Kollegen!

Der Direktor der Eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich hat uns eine Anzahl Exemplare des Sitzungsberichtes der schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen der Technik unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die letzten Hefte, Nr. 10a und 10b (Sitzung vom 26. Juni und 4. Juli 1913), enthalten folgende Referate:

1. *Ueber den Probestab für die Kerbschlagprobe.*
2. *Einige Mitteilungen betreffend die praktische Anwendung der Kerbschlagbiegeprobe.*

Die schweizerischen Mitglieder des Internationalen Verbandes haben diese Hefte bereits erhalten; weitere Interessenten, Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, welche dieselben spesenfrei zu erhalten wünschen, sind ersucht, sich an das Sekretariat des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Zürich I, Paradeplatz Nr. 2, zu wenden.

Denjenigen Mitgliedern, welche die bis jetzt von uns abgegebenen Hefte Nr. 8 und 9 bestellt haben, werden die Hefte 10a und b ohne neue Bestellung zugesandt.

Zürich, den 2. Oktober 1913.

Für das Central-Comité des S. I. & A.-V.

Der Sekretär: Ing. A. Härry.

Zirkular des Central-Comité an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.
Werte Kollegen!

Das Central-Comité beabsichtigte anlässlich der Delegiertenversammlung vom 23. August in Lausanne über seine Erfahrungen in der Handhabung des Wettbewerbswesens zu berichten und die Meinungsäußerung der Delegierten darüber einzuholen. Wegen Zeitmangel musste leider dieses Traktandum zurückgestellt werden. Der neueste Fall, die *Konkurrenz für das Verwaltungsgebäude der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern*, nötigt uns aber zu folgenden Erklärungen:

Ursprünglich hatte die schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft beabsichtigt, einen auf zehn Bewerber beschränkten Wettbewerb zu veranstalten. Infolge wiederholter Gesuche von verschiedenen Seiten, so auch von uns, wurde dann ein allgemeiner schweizerischer Wettbewerb veranstaltet. Für Preise wurden 5000 Fr. zur Verfügung gestellt, also die Hälfte der bei einer voraussichtlichen Bausumme von einer Million gemäss den Normen anzusetzenden Summe. Weitere 5000 Fr. werden dazu verwendet, die zehn für den engern Wettbewerb in Aussicht genommenen, jetzt persönlich zur Teilnahme eingeladenen Bewerber zum Voraus zu entschädigen. Die Anstalt behält sich bezüglich der Anfertigung der endgültigen Pläne und der Ausführung des Baues freie Hand vor und hat ausserdem das Recht, nicht prämierte Projekte, welche für sie von Wert sind, gegen eine Entschädigung von 300 Fr. zu erwerben.

Nach den Grundsätzen für Wettbewerbe hätten bei der engern Konkurrenz nicht zehn, sondern nur sechs Bewerber eingeladen werden dürfen. Dieser erste Verstoss gegen die Grundsätze hatte zusammen mit dem weiteren Umstande, dass ihre Entschädigungen von den Preisen entnommen wurden, zur Folge, dass die Bedingungen für die nicht persönlich eingeladenen Bewerber ausserordentlich schlechte geworden sind. Die Preisrichter erklären, dass es trotz ernster Bemühungen nicht gelungen sei, den Bauherrn zur Gewährung besserer Bedingungen zu veranlassen.

Das Central-Comité verkennt nicht die schwierige Lage der Preisrichter und den Zwang, der auf sie ausgeübt wurde. Es hätte die Ablehnung des Mandates für das Richtige erachtet.

Unter den gegebenen Verhältnissen sind wir der Ansicht, dass die Sicherung des Erfolges der Konkurrenz, bei der es sich um einen bedeutenden Bau der Eidgenossenschaft handelt, wichtiger ist, als die strenge Durchsetzung unserer an sich gerechtfertigten Forderungen. Wir empfehlen daher den Fall im Sinne einer Ausnahme zu behandeln. Indessen wird es nötig sein, Massnahmen zu treffen zur künftigen Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse. Damit wird sich die nächste Delegiertenversammlung zu befassen haben.

Zu bedauern ist, dass für die nicht persönlich eingeladenen Bewerber die Bedingungen so wenig verlockende sind, dass kaum mit einer starken Beteiligung ihrerseits wird gerechnet werden können. Wenn daher der Erfolg dieser allgemeinen Konkurrenz nicht befriedigend sein wird, so liegt die Schuld dafür darin, dass man sich mit den Bedingungen soweit vom Angemessenen entfernte.

Zürich, den 3. Oktober 1913.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: H. Peter. Der Sekretär: Ing. A. Härry.

PROTOKOLL

der XLV. Generalversammlung des S. I. & A.-V.
Samstag, den 24. August 1913 in Lausanne (Universität).

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der XLIV. Generalversammlung vom 27. August 1911 in St. Gallen.
2. Bericht des Central-Comité über seine Tätigkeit von Ende Juli 1911 bis Ende Juli 1913.
3. Programm für den Wettbewerb aus der Geiserstiftung.
4. Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
5. Anträge der Delegiertenversammlung über die Ernennung von Ehrenmitgliedern.
6. Verschiedenes.
7. Vortrag von Herrn Ingenieur C. Buttica, Lausanne, über: „Eaux vaudoises, leur utilisation dès 1885, date de la dernière assemblée générale à Lausanne.“

Anwesend sind etwa 150 Mitglieder und folgende Gäste: Ehrenmitglieder: Ingenieur Weissenbach-Griffin, Zürich. — *General-direktion der S. B. B.:* Generaldirektor Colomb. — *Bund Schweizerischer Architekten:* Architekt E. Fatio, Genf, G. Epitoux, Lausanne. — *Schweizerischer Baumeisterverband:* Baumeister J. Blattner, Luzern, F. Baud, entrepreneur, Lausanne. — *Gesellschaft ehem. Studierender der Eidg. Techn. Hochschule:* Architekt F. Broillet, Fribourg, Ingenieur C. Jegher, Kilchberg. — *Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller:* General-Direktor Rob. Meier, Gerlafingen. — *Schweizerischer Elektrotechnischer Verein:* Ober-Ingenieur P. Nissen, Zürich. — *Schweizerischer Technikerverband:* J. Dudler, Rorschach. — *Association Suisse des Anciens Elèves de l'Ecole des Beaux Arts:* Architekt A. H. Arthur, Genf, Architekt Leclerc, Genf. — *Association des Anciens Elèves de l'Ecole d'Ingénieurs à l'Université de Lausanne:* Ing. E. Gaillard. — *Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein:* Ingenieur F. Willfort, Wien, Ingenieur Ed. Gams, Zürich. — *Bodensee-Bezirksverein deutscher Ingenieure:* Professor A. Rohn, Zürich. — *Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine:* Professor Rehbock, Karlsruhe. — *Vereins-Zeitschriften:* Schweizerische Bauzeitung: Ingenieur A. Jegher und Ingenieur C. Jegher, Zürich; Bulletin Technique: Dr. Demierre, Lausanne; Rivista Tecnica: Architekt A. Marazzi, Lugano.

Entschuldigungsschreiben haben gesandt: Professor Gaudard, Lausanne, Oberst G. L. Naville, Kilchberg (Ehrenmitglied), Dr. Rob. Moser, Zürich (Ehrenmitglied) und Th. Schlatter, Gemeinderat, St. Gallen, ferner das Eidgenössische Departement des Innern.

Vorsitzender: Direktor H. Peter, Präsident des Vereins.

Die Versammlung wird um 10⁴⁰ Uhr vom Vorsitzenden mit einer Begrüssungsansprache eröffnet.

Seit Abhaltung der letzten Generalversammlung in Lausanne im Jahre 1885 sind 28 Jahre verflossen. Seither hat sich Vieles, vorab in der französischen Schweiz geändert, dank einer sorgfältigen Pflege der technischen Wissenschaften und einer richtigen Anwendung derselben. Von dieser Entwicklung gibt die schöne Ausstellung ein gutes Bild. Im Jahre 1900 erfolgte der engere Anschluss der waadtländischen Ingenieure und Architekten an den schweizerischen Verein. Die Sektion hat sich stark entwickelt und sich an den Arbeiten des Vereins immer eifrig beteiligt. Sie zählt heute 134 Mitglieder und zeichnet sich durch eine rege Vereinstätigkeit aus. Im Namen des Vereins danken wir der Sektion und dem mit ihr verbundenen Waadtländischen Ingenieur- und Architektenverein für die Uebernahme des Festes und wünschen beiden eine kräftige Entwicklung.

Der Vorsitzende begrüsst dann namens des Central-Comité und des Local-Comité die erschienenen Gäste, Ehrenmitglieder und Mitglieder. Speziell erinnert er an die Veteranen des Vereins, die diesem schon 50 und mehr Jahre angehören.

Es sind das die Herren: A. Ludwig, Architekt, St. Fiden (in den Verein eingetreten 1858); J. Bahnmeyer, Architekt, Schaffhausen (1860); Cuénod, Gustave, Ingénieur, Lausanne (1862); H. Lavanchy-Goldschach, Architecte, Vevey (1862); J. J. Lochmann, Ingénieur, Colonel, Lausanne (1862); Simon Crausaz, Ingénieur, Fribourg (1864).

Der Sprechende begrüsst dann die erschienenen Mitglieder des Vereins, indem er hinweist auf die schweren wirtschaftlichen Kämpfe der Gegenwart. Nur eine gesunde volkswirtschaftliche Entwicklung kann unser Land befähigen, auf achtungsgebietender Höhe zu bleiben. An dieser Entwicklung hat die Technik den ersten Anteil und es ist unsere Aufgabe, sich ihr mit immer vermehrtem Eifer hinzugeben.

Es folgen die Begrüßungsansprachen der Herren Professor *Rohn*, als Vertreter des Vereins Deutscher Ingenieure, Generaldirektor *Meier*, als Vertreter des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller, Baumeister *Blattner*, als Vertreter des Schweizerischen Baumeisterverbandes.

Die Ansprachen werden alle mit grossem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden verdankt.

1. *Das Protokoll* der XLIV. Generalversammlung vom 27. August 1911 in St. Gallen wird ohne Diskussion genehmigt.

2. *Geschäftsbericht*. Derselbe ist sämtlichen Mitgliedern in deutscher und französischer Sprache zugestellt worden. Eine Verlesung wird nicht gewünscht. Der Vorsitzende verliest dann die Liste der in der Berichtsperiode verstorbenen Kollegen. Zu deren Ehren erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. Der Vorsitzende bespricht und erläutert die verschiedenen Punkte des Geschäftsberichtes. Im Verlaufe seiner Ausführungen verdankt er den Sektionen, den Kommissionen und dem Sekretär ihre Arbeit für den Verein.

Das Wort wird zum Bericht nicht gewünscht; derselbe ist somit genehmigt.

3. *Geiserstiftung*. *Fatio* referiert. Er orientiert kurz über die Zwecke der Stiftung und teilt mit, dass das Central-Comité als Preisrichter die Herren Professor Dr. *F. Bluntschli*, Architekt *F. Stehlin* und Architekt *Fatio* gewählt hat. Für Preise stehen rund 1500 Fr. zur Verfügung.

Auf das Kreisschreiben des Central-Comité sind folgende Wünsche für den Wettbewerb geltend gemacht worden: Von Professor *Bluntschli*: Aufnahmen von Kirchen und Dorfkirchtürmen in der Schweiz; von der Sektion Zürich: Skizzen und Aufnahmen für die Publikation Bürgerhaus; von der Sektion Waldstätte: Untersuchung über die Akustik in Räumen; von der Sektion Aargau: Aufnahmen und Gegenüberstellung von älteren und neuen Brunnenanlagen.

Das Preisgericht schlägt vor, 1000 Fr. für Aufnahmen für das schweizerische Bürgerhaus und 500 Fr. für Untersuchungen über die Akustik in Räumen zu verwenden. Zu dem Wettbewerb sollen alle schweizerischen oder in der Schweiz wohnhaften Ingenieure und Architekten eingeladen werden, ebenso die Studierenden der höheren Kunstschulen.

Das Preisgericht hat Programmentwürfe für die beiden erstgenannten Aufgaben bearbeitet und beantragt, dem Central-Comité, das sich mit ihm in Verbindung setzen wird, die definitiven Beschlüsse über die Wahl des Themas und die Ausschreibung zu überlassen.

Der Antrag wird ohne Diskussion angenommen.

4. *Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung*. Ingenieur *Bosshardt*, Präsident der Sektion Waldstätte teilt mit, dass die Sektion einstimmig beschlossen habe, den Verein zur Abhaltung der Generalversammlung vom Jahre 1915 nach Luzern einzuladen. Er hofft, den Mitgliedern des Vereins ein schönes Fest bereiten zu können. Mit Akklamation wird *Luzern* als Ort der Generalversammlung für 1915 bestimmt.

5. *Ernennung von Ehrenmitgliedern*. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Delegiertenversammlung die Herren Professor Dr. *F. Bluntschli* und a. G.-B.-Direktor Dr.-Ing. *H. Dietler* in Luzern zu Ehrenmitgliedern vorschlägt. Beide haben sich um den Verein, um die Kunst und Wissenschaft grosse Verdienste erworben. Mit Akklamation wird dem Antrag der Delegiertenversammlung zugestimmt.

Herr Dr.-Ing. *Dietler* dankt für die ihm gewordene Ehrung eines Vereins, dessen Einfluss im schweizerischen Wirtschaftsleben ein immer grösserer werde.

6. *Verschiedenes*. Dr. phil. *G. Lüscher* in Aarau weist auf den unhaltbaren Zustand hin, der dadurch entstehen werde, dass nach dem neuen Reglement für Geometer-Prüfung die diplomierten Ingenieure der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und der Universität Lausanne gezwungen werden, zur Erwerbung des Geometerpatentes zwei Jahre bei einem Geometer in die Praxis zu treten. Es sollten Mittel und Wege gesucht werden, dem Uebelstand abzuwehren, eventuell durch Einführung eines praktischen Kurses an der Hochschule und Prüfung der Kandidaten durch die Professoren oder die Prüfungskommission.

Direktor *H. Studer* war Vertreter des Vereins in der Expertenkommission. Er glaubt, dass das Mögliche erreicht worden ist. Die praktische Lehrzeit ist für einen Geometer notwendig. Man findet ähnliche Verhältnisse auch in andern Berufen. Am Reglement wird kaum mehr etwas geändert werden können.

Der Vorsitzende nimmt die Anregung zuhanden des Central-Comité entgegen.

Da das Wort zu geschäftlichen Traktanden nicht weiter verlangt wird, erteilt er das Wort Herrn Ingenieur *Butticaz* zu seinem Vortrag über die „*Waadtländischen Gewässer und ihre Ausnutzung*“ seit der letzten Generalversammlung vom Jahre 1885 in Lausanne“.

Schluss der Versammlung 12 Uhr.

Zürich, den 12. September 1913.

Der Sekretär: Ingenieur *A. Härry*.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien ayant déjà quelque pratique pour une Société dans le midi de la France. Il serait attaché au service d'études projets et devis et chargé de visiter la clientèle. Connaissance de l'allemand indispensable. (1877)

On cherche plusieurs ingénieurs comme chef de section pour une Compagnie de chemins de fer départementaux en France. (1879)

Gesucht ein Ingenieur als Associé in eine mechanische Werkstatt in Algier. (1880)

Gesucht Chemiker oder Maschineningenieur zur Leitung einer bestehenden Zuckerfabrik in Mozambique. Derselbe soll die Zuckerfabrikation praktisch kennen, gute Studien gemacht haben und zur Leitung befähigt sein. Gehalt 8000 bis 10000 Fr., freie Station, Reiseentschädigung und 6 Monate Urlaub nach dreijähriger Dienstzeit. (1886)

Gesucht ein junger Maschineningenieur mit mathematischer Begabung nach Paris in eine Fabrik für optische und Präzisionsinstrumente. Artillerieoffizier und französischer Schweizer bevorzugt. (1889)

Gesucht mehrere Schweizer Maschineningenieure für die Zentrifugalpumpen-Abteilung einer Maschinenfabrik in Frankreich. Gehalt 225 Fr. pro Monat. (1891)

Gesucht ein junger Maschineningenieur französischer Zunge für die Offert- und Verkaufsabteilung einer grossen deutschen Pumpen- und Armaturenfabrik. (1892)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Okt.	R. Peter	Ehrendingen (Aarg.)	Umbau einer Scheune der Landwirtschaftlichen Genossenschaft.
15. "	Bertschi,	Suhr (Aargau)	Erstellung einer etwa 165 m langen 100 mm Gussrohrleitung für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage sowie eines Oberflur-Hydranten.
15. "	Gemeindeamann	Winterthur	Sämtliche Arbeiten für die Wagenremise mit Reparaturwerkstätte, Bureau und Wohnhaus der städtischen Strassenbahn.
15. "	Fritschli & Zangerl,	Schleins (Graub.)	Verbauungsarbeiten der Rufe Chafeur (Aushub 2500 m ³ usw.).
15. "	Architekten	Dietikon (Zürich)	Lieferung von etwa 3000 Stück hölzernen Pfählen, 10000 Stück Granitmarksteinen, 1000 Stück Granit-Polygonsteinen, 500 Stück metall. Grenzbolzen.
15. "	Forstverwaltung	Obstalden (Glarus)	Erstellung eines 2 m breiten Weges (Länge 1080 m).
15. "	Gemeindeverwaltung	Fläsch (Graubünd.)	Sprengarbeit für etwa 2000 m ³ Stein; Rüsten und Führen desselben.
15. "	Lampert, Werkmeister	Rorschach	Aushub des Mittelgerinnes am Diepoldsauer Rheindurchstich, Länge 450 m (100000 m ³); Bau der Zufahrtsstrassen zu zwei Brücken (2900 m).
18. "	Rheinbauleitung	Frauenfeld	Sämtliche Arbeiten für den Neubau des kantonalen Zeughauses.
20. "	Brenner & Stutz, Arch.	Zürich	Erd-, Maurer- und armierte Betonarbeiten für die Umbaute des Dienstgebäudes beim Depot Badenerstrasse.
22. "	Technisches Bureau		
22. "	der Strassenbahn		
22. "	Baubureau	Gerliswil (Luzern)	Schlosser-, Schreiner- und Malerarbeiten zum Bau der katholischen Kirche.